

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

39. Jahrgang.

Nr. 42.

Donnerstag, den 7. April

1892.

Der Herr Bürgermeister von Grünhain, sowie die Herren Gemeindevorstände im Verwaltungsbezirk der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft werden unter Hinweis auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 (Gesetz- und Verordnungsblatt v. 3. 1879, Seite 165) veranlaßt, über die in ihren Gemeinden wohnhaften oder ansässigen, über 14 Jahre alten Katholiken, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Person beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen ein nach Anleitung des der angezogenen Verordnung beigedruckten Formulars (Seite 171 und 172 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. 3. 1879) anzufertigendes Verzeichniß unter Angabe der von einer jeden Person zu entrichtenden, im Einkommensteuer-Ortscataster ausgeworfenen Normalsteuerfüße und der Zahl der auf den Grundstücken der nicht am Orte wohnenden Grundstücksbesitzer ruhenden Steuereinheiten, dafern aber anlagepflichtige Katholiken in ihren Gemeinden sich nicht aufhalten, einen Vacatschein bis

zum 20. April 1892

anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 4. April 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. v. Wirking.

Veschr.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Gustav Eduard Hochmuth** eingetragene Grundstück, Haus mit Garten und Wiese Nr. 60 des Brandcatasters, Nr. 3 des Flurbuchs und den Flurstücken Nr. 2, 4 und 153 des Flurbuchs, Follum 2 des Grundbuchs für **Unterstützengrün**, geschätzt auf 3900 Mark, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 2. Mai 1892, Vormittags 10 Uhr
als Anmelddetermin,

ferner der 20. Mai 1892, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie der 28. Mai 1892, Vormittags 10 Uhr
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelddetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelddetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 4. April 1892.

Königliches Amtsgericht.
Rauhsch.

Grühle, G.S.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der 77. Geburtstag des Fürsten Bismarck ist auch in England nicht unbemerkt vorübergegangen und fast ausnahmslos hat die Presse in anerkennenden rühmenden Worten der großen Verdienste des Fürsten um das deutsche Reich gedacht. Bemerkenswerth ist nachstehende Auslassung des „Standard“: „Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß in den Ruhmeserhebungen und ehrerbietigen Huldigungen, die dem Fürsten gestern in so reichem Maße dargebracht wurden, ein bestimmter Hintergedanke versteckt ist. Die preussische Ministerfraktion ist zwar für den Moment beigelegt, hat jedoch ein Gefühl der Unruhe und des Mißtrauens zurückgelassen, welches nicht so leicht verschwinden dürfte. Die Demission des Grafen Jellig, die Ernennung des Grafen Eulenburg zum preussischen Premier und das Fallenlassen des Schulgesetzes haben die Lage nicht verbessert. In Deutschland ist man allgemein der Ansicht, daß alle diese Wandrer nur das Vorspiel zu dem Rücktritt des fähigen und geschickten Ministers sind, welcher nach dem Fürsten Bismarck die Bürde des Kanzleramts auf sich nahm. Die Demission des Grafen von Caprivi würde indeß kaum einen heilsamen Einfluß auf die öffentliche Meinung haben, welche durch (hoffentlich unbegründete) unheilvolle Gerüchte über den Gesundheitszustand des Souveräns außerordentlich erregt ist. Zudem bietet die Lage der auswärtigen Angelegenheiten kein derartiges Bild, daß der vaterlandsliebende Deutsche gleichgültig einem Zeichen von Schwäche oder Zerrüttung der Regierung zuschauen könnte. Unser St. Petersburger Korrespondent hat kürzlich die wahre Bedeutung jener militärischen Bewegungen an der Westgrenze Ruß-

lands erklärt, welche an und für sich drohend genug ausschauen. Aber selbst wenn der Zar sie ihm zugeschriebene Drohung, Polen und Schlessien mit seinen Truppen zu überschwemmen, nicht unmittelbar verwirklichen sollte, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Kriegsrüstungen Rußlands anhaltend fortbauern, während die innere Lage des Reiches eine solche ist, daß sich immerhin ein plötzlicher verzeifelter Entschluß zur Abwendung von Gefahren am eigenen Heerd erwarten läßt. Hat die Mehrheit der Deutschen auch allen Grund, wie Fürst Bismarck gestern erklärte, auf die Stärke ihrer Hülfsmittel, auf die nationale Entschlossenheit und das Geschick und das Wissen ihrer Regierung zu bauen, so erscheint der politische Horizont jedoch unruhig genug, um viele gute Unterthanen des Kaisers zu veranlassen, ihre Augen ängstlich nach Friedrichruh zu richten. Und es erfüllt sie mit hoher Genugthuung, daß der greise Staatsmann ungeachtet seiner 77 Jahre noch immer in dem Vollbesitz seiner geistigen und körperlichen Kräfte und allem Anschein nach im Stande ist, sollte die Nothwendigkeit eintreten, sein Genie und seine beispiellosen Erfahrungen auf's Neue in den Dienst seines Landes zu stellen.“

— Der Reichskanzler Graf Caprivi wird sich unmittelbar nach dem Osterfest zum Kurgebrauch nach Karlsbad begeben. Es ist dies der erste Erholungsurlaub, welchen der Graf seit Uebernahme des Kanzlerpostens nachgesucht hat.

— Die Eisenbahnverwaltungen von Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen und Württemberg haben die mitteleuropäische Zeit bekanntlich bereits vom 1. April ab auch für den Ausendienst eingeführt. Mit Rücksicht hierauf führt die Reichs-Postverwaltung zu demselben Zeitpunkt die mitteleuropäische Zeit für den

gesamten Postdienst in den Ober-Postdirektionsbezirken Karlsruhe, Konstanz, Straßburg und Metz ein. Ebenso gelangt vom 1. April ab seitens der Telegraphenanstalten im ganzen Umfange des Reichspostgebiets im inneren Telegraphendienst nicht mehr die mittlere Berliner Zeit, sondern ebenfalls ausschließlich die mitteleuropäische Zeit zur Anwendung. Inzwischen ist auch für alle preussischen Bahnen die Anweisung ergangen, die Einheitszeit vom 1. April 1893 im äußeren Dienst zur Einführung zu bringen. Im Anschluß an diese Thatsachen bereitet die „N. A. Z.“ darauf vor, daß in der nächsten Session des Reichstags ein Gesetzentwurf zur Vorlage gelangen wird, welcher allgemein für den ganzen Umfang des Reiches die Einheitszeit einführt und für die sichere Durchführung der Maßregel Sorge trägt.

— Schweiz. Zürich. Sonntag Nachmittag ging auf dem Greifensee das Dampfboot, welches auf demselben, und zwar als einziges kursirt, mit 38-40 Personen plötzlich unter. Es herrschte völlige Windstille und das Wetter war sehr schön. Ertrunken sind 3 Männer und 1 Kind, die übrigen Insassen konnten sich retten. Die Ursache des Unfalles war die Ueberfüllung des kleinen Dampfschiffes, welches seinerzeit der Kaiserin Eugenie gehörte und nur für 25 Personen Tragfähigkeit hat. Montag früh ist das Schiff wieder gehoben worden.

— Spanien. Am Montag ist gegen das Gebäude der Deputirtenkammer in Madrid von anarchistischer Seite ein Dynamitattentat versucht worden. Eine amtliche Mittheilung giebt davon nachfolgende Darstellung: Mehrere Polizisten beobachteten vor dem Eingang zur Deputirtenkammer zwei Individuen, welche den Augenblick abwarteten, bis der Präsident in die Kammer hineinging. Nach

Schulaufnahme zu Eibenstock.

Die Aufnahme der Kinder, welche Ostern 1892 in die hiesige Schule eintreten sollen, findet

Montag nach dem Sonntage Palmarum, d. 11. April im Schulzimmer Nr. 7 und zwar für die

I. Bürgerschule nachmittag 2 Uhr und für die

II. Bürgerschule nachmittag 3 Uhr statt.

Die Direction der I. u. II. Bürgerschule zu Eibenstock.
Dennhardt.

Holz-Versteigerung auf Auersberger Staatsforstrevier.

Im Hotel zum Rathhaus in Aue kommen
Dienstag, den 12. April 1892, von Vorm. 9 Uhr an

aus den Schlägen der Abtheilungen 52, 53, 68-70, in den Durchforstungen und Läuterungen 7, 8, 13, 18, 27, 35, 38, 47, einzeln in 15, 20, 43, 52, 53, 56, 59, 71 und Wirtschaftsstreifen L.

143 buch u. aborn. Klöber von 13-63 cm Ober- bez. Mittenst., 1,5-7 m lang,	
4281 weiche	16-50 " Oberstärke, } 3,5 u. 4,0 m lang,
8759 Schleißhölzer	7-15 " " " " " " " "
38 buch. u. aborn. Stangenkl.	8-12 " " " " " " " "
14 " " " "	11-15 " Unterstärke, 9 " " "
686 weiche	8-15 " " " " " " " "
15 Km. w. Nutzknüppel,	

sowie in der Eberwein'schen Restauration in Eibenstock
Mittwoch, den 13. April 1892, von Vorm. 9 Uhr an

29 Km. buchene,	215 Km. weiche Scheite,
19 " " "	290 " Knüppel,
29 " " "	und erlene Zaßen,
54 " " "	316 Km. weiche Aeste,
ca. 800 " weiches Streureisig	und 14 Km. weiche Stücke

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen zur Versteigerung.

Kgl. Forstrevierverwaltung Auersberg zu Eibenstock und Kgl. Forstrentamt Eibenstock.

Lchmann.

am 5. April 1892.

Wolfram.